



Segel setzen für Meere ohne Plastik

NABU-Dialogreise mit Traditionssegler „Lovis“ auf der Ostsee vom 9. bis 15. August 2014



Mit einem Traditionssegler fährt der NABU im August eine Woche auf der Ostsee, um auf das Müllproblem in den Meeren aufmerksam zu machen. Im Mittelpunkt steht der Dialog mit Küstenkommunen und lokalen Akteuren. Gemeinsam sollen Ideen und Konzepte entwickelt werden, um den Mülleintrag in die Ostsee zu drosseln. Geplant sind Workshops und Fachgespräche, Informationsveranstaltungen und Reinigungsaktionen.

Vom 9. bis 15. August 2014 fährt eine rund 20-köpfige Crew aus NABU-Aktiven, Experten und lokalen Akteuren mit dem Segelschiff „Lovis“ auf der Ostsee, von Fehmarn in Schleswig-Holstein nach Stralsund in Mecklenburg-Vorpommern. Der NABU will damit auf das Problem der Plastikverschmutzung aufmerksam machen und im Dialog mit Küstenkommunen, Wissenschaftlern und Betroffenen nach regionalen Lösungen suchen, um den Mülleintrag ins Meer zu drosseln. Zum Programm gehören Workshops und Fachgespräche, Reinigungsaktionen, Infostände und ein Filmabend. Zudem werden Stichproben von Ostseewasser auf die Belastung mit Plastikpartikeln untersucht. Die Segelreise ist Teil des Projekts „Regionale Maßnahmen gegen Müll in Nord und Ostsee“ und wird mit Mitteln des Umweltbundesamtes (UBA) gefördert.

Ein Großteil der Abfälle kommt vom Land und gerät über Flüsse und Abwässer ins Meer. Dazu gehört der liegengelassene To-go-Becher ebenso wie Einweggeschirr, verwehte Plastiktüten, Zigarettenskippen und Kronkorken. Aber auch durch Schifffahrt und Fischerei gelangt noch immer zu viel Müll ins Meer. Unter den Abfällen leiden neben den Meeresbewohnern auch die Küstenkommunen, die viel Geld für die Müllentsorgung und die Reinigung ihrer Strände ausgeben müssen. Die Dialogreise soll dazu beitragen, Ideen zur Müllvermeidung an der Küste voranzubringen und damit die Meeresnatur zu schützen und letztlich die Kommunen auf Dauer finanziell zu entlasten. Der NABU will dabei auch erfassen, welche Maßnahmen bereits lokal umgesetzt werden und sich zur Nachahmung eignen: von alternativen Verpackungen, Mehrweg- und Pfandsystemen bis hin zum Ersatz von Mikroplastik in Kosmetikprodukten.

Segelstrecke

Startpunkt der Reise ist **Burgstaaken** auf der Insel Fehmarn. Zusammen mit der örtlichen Fischereigenossenschaft und weiteren Partnern startete der NABU hier 2011 die Initiative Fishing for Litter, bei der Fischer helfen, Abfälle aus dem Meer zu entfernen.

Kontakt

NABU- Bundesverband

Nils Möllmann

Projektmitarbeiter Meeresschutz

Tel. +49 (0)30.28 49 84-16 31

Nils.Moellmann@NABU.de

Fishing for Litter konnte seitdem erfolgreich ausgeweitet werden. Aktuell können Fischer in den Ostseehäfen Burgstaaken, Heiligenhafen und Sassnitz sowie in sechs Häfen an der Nordsee Abfälle, die sich in den Netzen verfangen, kostenfrei entsorgen. Knapp fünf Tonnen Meeresmüll sind bereits zusammengekommen.

Weitere Anlaufhäfen des Törns sind **Neustadt in Holstein, Warnemünde** und **Stralsund**. In Stralsund ist bis zum 21. Oktober die internationale Wanderausstellung „Endstation Meer“ in der Kulturkirche St. Jakobi zu sehen, die der NABU bereits in Zürich und Hamburg mit Expertise, Material und Veranstaltungen unterstützt hat. Der NABU Kreisverband Nordvorpommern bietet donnerstags Ausstellungsführungen an. „Kein Plastik Meer“ ist in 2014 das Jahresthema des Ozeaneums mit Aktionen im Ozeaneum und im Deutschen Meeresmuseum, so zum Beispiel zur Woche des Meeres im Oktober.

Programm (Änderungen vorbehalten):

- Samstag, 9. August, **Burgstaaken**: 10.30 Uhr: Auftakt der Reise mit Pressetermin in Burgstaaken mit Beteiligung des Umweltrates Fehmarn, Segel setzen, anschließend „Open Ship“ für NABU-Partner, Besucherführung an Deck, Infostand am Hafen
- Sonntag, 10. August: Überfahrt Burgstaaken nach Neustadt, Wasserproben mit einem Mantatrawl, **Mitfahrmöglichkeit für Medienvertreter**
- Montag, 11. August, **Neustadt**: ab 10 Uhr NABU-Infostand am Hafen, 12.30 Uhr: Pressetermin mit Robert Habeck, Umweltminister in Schleswig-Holstein und NABU-Präsident Olaf Tschimpke; 14 – 17 Uhr: nicht-öffentlicher Workshop zu regionalen Maßnahmen zur Müllvermeidung; ab 21 Uhr öffentliche NABU-Filmounge mit Themenbezug (Hafen)
- Dienstag, 12. August: Überfahrt von Neustadt nach Warnemünde
- Mittwoch, 13. August, **Warnemünde**: 10 –12 Uhr: Clean-up am Strand mit NABU und NAJU, Treffpunkt: Parkplatz am Hotel Wilhelmshöhe, Waldweg 1, 18119 Warnemünde-Diedrichshagen; 14 – 16.30 Uhr: nicht-öffentliches Fachgespräch mit Vertretern von Wissenschaft, Naturschutz und Bildungsträgern an Bord; ab 10 Uhr: Infostand am Leuchtturm
- Donnerstag, 14. August: Überfahrt Warnemünde nach Stralsund
- Freitag, 15. August, **Stralsund**: Pressetermin mit NABU und Ozeaneum um 11 Uhr auf der „Lovis“; Infostand am Hafen, Ende gegen 16 Uhr.

Angebot für Medienvertreter: Fahrt mit der Lovis

Medienvertreter haben die Möglichkeit am **Sonntag den 9. August** die Etappe von Burgstaaken nach Neustadt mitzufahren. **Die Fahrt dauert rund acht Stunden von zehn bis ca. 18 Uhr.** Es besteht die Möglichkeit, sich mit NABU-Verantwortlichen über Ziele und Aktionen der Segelreise sowie aktuelle Meeresschutzthemen auszutauschen. Zudem werden mit einem Mantatrawl (Planktonnetz) der Universität Hamburg, Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN), Planktonproben genommen und auf die Belastung durch Mikroplastik untersucht. **Bitte melden Sie sich für die Mitfahrt bei Interesse im Vorfeld bei der NABU-Pressestelle an.** Weitere Möglichkeiten für Interviews und Ö-Töne gibt es auch während des Segeltörns in den Häfen.

Kontakt und Anmeldung:

Kathrin Klinkusch, Pressesprecherin, Kathrin.Klinkusch@NABU.de, 030.28 49 84-15 10
Nele Rissmann, Trainee Presse, Nele.Rissmann@NABU.de, 030.28 49 84-19 58

Müllsituation in Nord- und Ostsee

Schätzungsweise 600.000 Kubikmeter Müll liegen am Grund der **Nordsee**, größtenteils eingetragen durch die Schifffahrt und Fischerei. Im Rahmen des Übereinkommens

zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks (OSPAR) wird seit 2001 der angeschwemmte Müll an ausgewählten Stränden der 15 Mitgliedstaaten untersucht. Auf 100 Metern Wattenmeerküste liegen im Schnitt 236 Müllteile, rund 75 Prozent davon aus Plastik.

Zur Müllbelastung der Ostsee fehlen bisher standardisierte wissenschaftliche Untersuchungen. NABU-eigene Monitorings in den Jahren 2011 und 2012 zeigten auf Fehmarn eine Müllbelastung von etwa 91 Teilen pro 100 Meter Strandabschnitt sowie 186 Teile auf Rügen. Neben Einträgen aus Schifffahrt und Fischerei wird ein größerer Teil der Plastikabfälle vom Land eingebracht, zum Beispiel durch den Tourismus. Bis zu 75 Prozent der Fundstücke sind dabei aus Plastik.

Der NABU engagiert sich für Meere ohne Plastik

Der NABU engagiert sich in der Öffentlichkeit und bei Vertretern aus Politik und Industrie für saubere Meere. Er organisiert Müllsammelaktionen und Monitorings an Nord- und Ostsee und betreibt mit drei großen Wassersportverbänden das Aktionsportal www.saubere-meere.de. Seit 2011 koordiniert der NABU die Initiative „Fishing for Litter“ an der deutschen Nord- und Ostseeküste und hilft, regionale Entsorgungsstrukturen in Fischereihäfen aufzubauen. Dabei arbeitet er eng mit Küstenkommunen, Fischern und regionalen Entsorgern zusammen. Seit 2013 entwickelt er im Rahmen eines UBA-Förderprojekts mit Küstenkommunen und Seehäfen regionale Maßnahmen, um den Mülleintrag in Nord- und Ostsee zu stoppen. Mit Ausstellungen, Filmkooperationen und Infoveranstaltungen wirbt der NABU für ein größeres Problembewusstsein in der Gesellschaft, sowie für Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling.



Weitere Informationen

finden Sie unter

www.meere-ohne-plastik.de

Die Lovis

Die Lovis wurde 1998 von einer Gruppe junger Menschen mit Hilfe des Vereins BÖE e.V. erworben, um Gleichaltrige für die Traditionsschifffahrt und zivilgesellschaftliche Initiative zu begeistern. Dahinter steht das Bemühen, in der jungen Generation das Andenken an die Zeit der Frachtsegelei in Nord- und Ostsee und die damit verbundene traditionelle Seemannschaft lebendig zu erhalten und mit sozialen oder ökologischen Fragestellungen zu verbinden. Nach fünfjähriger Suche fand der Verein in Dänemark einen ca. 100 Jahre alten Schiffsrumpf und baute ihn zu einem traditionellen Frachtsegler um. Zwischen Ostern und Ende Oktober finden auf der Lovis Fahrten und Projekte statt, etwa zur Navigation auf Traditionsseglern, zur historischen Entwicklung von Handel und Seefahrt, zur Ostseeökologie und Meeresforschung. Der Verein stellt das Schiff zudem Gruppen für eigene Projekte zur Verfügung. Zum Team der Lovis gehören heute rund 30 Menschen zwischen 17 und 45, die für den Betrieb und inhaltliche Ausrichtung verantwortlich sind. www.lovis.de

Schiffsdaten:

Typ: Fracht-Logger, Rumpflänge: 28,50 m, Lúa (von Klüverbaumnock – Heck/Besannock) 36,50 m

Breite : 5,50 m, Tiefgang : 2,70 m, Höhe Großmast: 27,80 m

Verdrängung : 170 t, Segelfläche: 410qm

Maschine: Deutz 200 PS



Bildungslogger „Lovis“